

# Formulierungshilfen und Methodenblätter Deutsch

## *Inhaltsübersicht*

### Formulierungshilfen für den Deutsch-Unterricht

- Erörterung (7-8)
- Stellungnahme / Erörterung (8-10)
- Stellungnahme / Plädoyer (7-10)
- Erörterung (7-13)
- Gedichtinterpretation
- Redeanalyse
- Sprachliche Analyse von Prosatexten

### Methodische Hilfen für den Deutsch-Unterricht

- Buchvorstellung
- Emails verfassen
- Erörterung, dialektisch
- Erörterung, linear
- Erschließung einer Dramenszene
- Charakterisierung
- Gedichtinterpretation (Sek 1)
- Inhaltsangabe
- Interpretation von Prosatexten (Sek 2)
- Lyrikanalyse (Sek 2)
- Materialgestütztes Schreiben eines argumentierenden Textes
- Redeanalyse
- Rezension
- Zitieren



## Formulierungshilfen für die Erörterung

### 1. Aufstellen einer Behauptung / These

- Ich bin der Meinung, dass ...
- Meiner Meinung nach ...
- Ich vertrete den Standpunkt, dass ...
- Meines Erachtens ...

### 2. Anführen von Argumenten, die die Behauptung durch geeignete Fakten, Zitate oder Beispielen unterstützen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Argumente sprachlich geschickt zu verbinden.

Ordne mit Pfeilen zu.

Reihungen	) Einerseits kann man sagen, dass ... . Andererseits ist zu bedenken, dass .... .
	b) Ausschlaggebend ist aber meiner Meinung nach die Tatsache, dass ...
	c) Außerdem ... , Weiterhin ... , auch
	d) Entscheidender ist jedoch das Argument, dass ...
Steigerungen	e) Zum einen ... , zum anderen ...
	f) Wichtig ist zunächst festzustellen, dass ... . Darüber hinaus ...
	g) Zwar ... , aber ...
	h) Weitaus wichtiger aber ist ...
Gegensätze	i) Zunächst ... , Des Weiteren ... , Hinzu kommt, dass ...

### 3. Zusammenfassen deiner Meinung (evtl. Äußerung einer Aufforderung oder eines Wunsches)

- Zusammenfassend ist zu sagen, dass ...
- Zusammenfassend möchte ich betonen, dass ...
- Damit wird deutlich, dass ...
- Ich schlage daher vor, dass ...
- Man sollte also immer bedenken, dass ...
- Abschließend hoffe ich, dass ...

## Formulierungshilfen zum Verfassen einer Stellungnahme / Erörterung

### 1. Darstellen der eigenen Ansicht

- Ich bin (nicht) der Meinung, dass ...
- Meiner Meinung nach sollte / sollten ...
- Ich vertrete die Auffassung, dass ...
- Ich denke (nicht) ...
- Ich kann der Behauptung, dass ... , (nicht) zustimmen.

### 2. Begründungen / Argumente (Fakten, allgemeine Beispiele)

#### a) Anführen von Argumenten

- Es ist offensichtlich, dass ...
- Es hat sich gezeigt, dass ...
- Niemand kann bestreiten, dass ...
  
- begründende Konjunktionen: weil, denn, da, deshalb, aus diesem Grund

#### b) beim Anführen von Gegenargumenten (Pro-Kontra-Diskussion):

- Einerseits ..., andererseits ...
- Es hat sich zwar gezeigt, dass ...
- Allerdings ist festzustellen, dass ...
- Es ist zu bedenken, dass ...
  
- einschränkende Konjunktionen: jedoch, aber, zwar , auch wenn ..., während

### 3. konkrete Belege / Beispiele

- ..., zum Beispiel / beispielsweise
- Das zeigt sich an ... / So hat sich gezeigt, dass ...
- Dies wird besonders deutlich, wenn ...
- Eine Umfrage hat ergeben, dass ...

### 4. Fazit / Schlusssatz

- Besonders wichtig ist, dass ...
- Daher fordere ich, dass ...
- Abschließend möchte ich feststellen, dass ...
- In Zukunft sollte / sollten wir ...

**Aufsatztraining: Ein Plädoyer verfassen**  
**Formulierungshilfen**

**Darstellen der eigenen Ansicht**

Ich bin der Meinung, dass ...  
Meiner Ansicht nach ...  
Ich vertrete die Auffassung, dass...

**Die eigene Haltung begründen / Argumente anführen**

Es ist offensichtlich, dass ...  
Es ist zu bedenken, dass ...  
Es hat sich gezeigt, dass ...  
Niemand kann bestreiten, dass ...  
  
Konjunktionen: weil, denn, daher, deshalb, aus diesem Grund

**Beispiele anführen**

..., zum Beispiel / beispielsweise  
Das zeigt sich an ...  
Dies wird besonders deutlich, wenn ...  
  
Erstens ... / Zweitens ... / Drittens ...

**Fazit: Schlussfolgerung / Konsequenz / Ausblick**

Abschließend möchte ich feststellen, dass ...  
Zusammenfassend ist zu sagen, dass ...  
Besonders ist wichtig, dass ...  
Daher fordere ich ...  
In Zukunft sollte / sollten wir ...

## Formulierungshilfen für Erörterungen

### Einleitung

- Allgemeine Hinführung: Immer wieder hört / liest man... Es ist bekannt, dass...
- Themenaufgriff: Daraus ergibt sich die Frage, ob... / Dies führt zur Frage, ob... / Deshalb fragt man sich, ob...

### Hauptteil

#### Satzeinleitungen für die Pro-Argumentation

Dafür spricht, dass... / Außerdem kommt hinzu, dass... / Hinzu kommt, dass... / Auch zu bedenken gilt, dass... / Besonders wichtig aber erscheint, dass... / Außerdem spielt noch... eine wichtige Rolle, dass... / Weitaus wichtiger ist aber noch..., Das Hauptargument dafür ist...

#### Satzeinleitungen für die Kontra-Argumentation

Gegen...spricht... Ein weiteres Argument dagegen ist... Dagegen spricht, dass...

### Wortspeicher...

#### wenn du etwas hervorheben möchtest:

vor allem / hauptsächlich / insbesondere / besonders / meistens, ich möchte betonen / hervorheben, dass...

Man darf auch nicht übersehen, dass..., entscheidend ist jedoch... / Allerdings muss man auch sehen, dass...

#### wenn du etwas wiederholen musst:

Wie bereits erwähnt / beschrieben

**wenn du etwas ergänzen möchtest:** außerdem, darüber hinaus, sowie, ferner, zusätzlich, ergänzend, nicht nur... sondern auch, auch, weiterhin, ebenfalls, schließlich, anschließend, nicht zuletzt

#### wenn du eine Schlussfolgerungen ziehen willst:

deswegen, darum, demnach, also, somit, daher, deshalb, so dass, folglich, trotz allem, trotzdem

#### wenn du ein Beispiel anführen möchtest:

Zum Beispiel... / Beispielsweise... / Ein Beispiel / Beleg ist... / Dies lässt sich durch folgendes Beispiel verdeutlichen: ... / Angeführt werden kann folgendes Beispiel / folgender Beleg: ...

#### wenn du eine Schlussfolgerung / Synthese formulieren möchtest:

Zusammenfassend kann man festhalten / sagen ... / Ich komme zu dem Schluss, dass...

### Schlussenteil

- Eine Zukunftsperspektive aufzeigen: Es könnte passieren, dass... / Wichtig ist, dass...
- Rückschluss an Einleitung: Wie anfangs ausgeführt / aufgegriffen ... / Wie bereits zu Beginn erwähnt...
- Eigene Meinung: Ich bin der Meinung, dass... / Meiner Meinung nach ... / Abschließend kann man sagen, dass es (keinen) Sinn macht... / Man sollte aber beachten / bedenken, dass... / Wichtig ist aber, dass...

<b>Gedichte schriftlich interpretieren</b> Formulierungshilfen zum Verfassen einer Interpretation	Deutsch Klasse 8-10
------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------

### 1. Einleitung

Das Gedicht ... von ..., verfasst im Jahre ... , handelt von ...

In dem Gedicht ... von ... , erschienen ... , geht es um ...

Der erste Eindruck von dem Gedicht deutet auf ...

Beim ersten Lesen entsteht der Eindruck, dass ...

Der Dichter stellt dar / beschreibt / schildert, wie / dass ...

### 2. Hauptteil

Das Gedicht von ... besteht aus ... Strophen.

Die Strophen des Gedichts sind gleich / unterschiedlich lang.

Die erste und zweite Strophe bestehen aus jeweils ... Versen.

Die dritte und vierte Strophe bestehen aus ... bzw. ... Versen.

Die letzte Strophe besteht aus einem einzigen Vers.

Damit deutet der Dichter schon durch die Form des Gedichtes an, dass ...

Durch den Aufbau des Gedichts verdeutlicht / zeigt der Dichter, dass ...

Während es in der ersten Strophe um ... geht, stellt der Dichter in der zweiten Strophe dar, dass / wie ...

Die Anapher ... zu Beginn des Gedichts zeigt, dass ...

Die Metapher / Der Vergleich ... in Vers weist darauf hin, dass

Die Wiederholung des Wortes ... in Vers ... vermittelt den Eindruck, dass ...

Durch die Antithese in Vers ..., wird hervorgehoben ...

Die Verwendung der Adjektive ... erzeugt eine ... Atmosphäre.

Mit der Personifikation in Vers ... deutet der Autor an, dass ...

### 3. Schluss

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ...

Das Gedicht stellt auf diese Weise die Situation dar, in der ...

In dem Gedicht wird das Gefühl ausgedrückt, das man in Situationen empfindet, wenn ...

Der Autor möchte verdeutlichen / darauf hinweisen / zeigen ...

Möglicherweise ...

### Hinweis zum Üben:

<http://online-lernen.levrai.de/deutsch-uebungen/gedichtinterpretation>

## Formulierungshilfen für die Redeanalyse

### 1. Einleitung

Die Rede ... (Titel, Name der Rednerin / des Redners) wurde am ... in ... gehalten.

In der Rede geht es um ...

Ihre / Seine Intention war es, den Menschen mit dieser Rede Mut zu machen, sie zu unterstützen und sie zu motivieren.

### 2. Hauptteil

#### 2.1. Inhaltsangabe

Der Inhalt der Rede lässt sich in drei / vier / fünf Abschnitte unterteilen in denen zwei /drei Aspekte unterschiedlich dargestellt werden. Zu einem ... , zum anderen ...

Den ersten Abschnitt bilden die Zeilen ... und zugleich die Einleitung der Rede. Zu Beginn hebt ... hervor, dass ...

Sie / er beginnt ihre / seine Rede mit ...

Im zweiten / dritten / vierten Abschnitt

- stellt sie/er dar ...
- schildert sie/ er ...
- beschreibt sie/er ...
- vergleicht sie/er die Situation ...

Im letzten Abschnitt kommt sie / er zu dem Schluss, dass ...

Sie / er ist überzeugt, dass ...

#### 2.2. Argumentationsaufbau

Sie/er zwei / drei / vier Thesen auf, denen sie/er immer wieder eine Antithese entgegenstellt.

Ihre / seine erste These lautet ...

Des Weiteren behauptet sie / er ...

Außerdem formuliert er / sie die These, dass ...

### 2.3. Sprachliche Analyse

Auffällig ist der häufige Gebrauch des Wortes „Traum“ (Z. ...) und die parallele und anaphorische Satzkonstruktion „Ich habe einen Traum“ (Z. ...)

Außerdem greift er schon im ersten Abschnitt seiner Rede eines der Schlüsselwörter auf, welche dann im Laufe der Rede in den verschiedenen Argumenten wiederholt werden.

Durch die Anapher „...“ (Z. ...), welche im ersten Abschnitt dreimal verwendet wird, verdeutlicht / würdigt / hebt ... hervor, dass ...

Durch die Metapher ... / den Vergleich ... wird besonders deutlich, dass

Die Wiederholung des Wortes ... bewirkt, dass ...

Durch die Antithese ... wird hervorgehoben ...

Die Verwendung der Schlüsselwörter / Adjektive ... zeigt auf, dass ...

### Wirkung

Sie / er erreicht höchste Aufmerksamkeit, indem sie / er ...

Sie / er stellt eine Verbundenheit zum Publikum her, indem sie / er ...

Dadurch erreicht sie / er eine große emotionale Bindung bei ihren / seinen Zuhörer\*innen.

Sie / er unterstreicht ihre / seine Position, indem sie / er ....

### 3. Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ...

Ihre / Seine Intention, das Volk zu ermutigen und ihm Hoffnung zu geben, hat sie / er erreicht.

Ihre / Seine Rede gab den Menschen sicherlich die Unterstützung und die Hoffnung, die sie brauchten ...

Es ist ihr / ihm gelungen ....

Die Geschichte hat gezeigt, dass ...



<b>Formulierungshilfen zum Verfassen einer sprachlichen Analyse von Prosatexten</b>
-------------------------------------------------------------------------------------

Die Verwendung der Adjektive ... (Z. ..) erzeugt eine ... Atmosphäre.

Die Wiederholung der Wörter/Wortgruppe „...“ (Z. ...) lenkt die Aufmerksamkeit auf...

Die Auffassung / Darstellung von ... / das Gefühl von ... wird besonders durch Wörter aus dem Wortfeld ... vermittelt, z.B. ist von „...“ (Z. ..), „...“ (Z. ..) die Rede.

Die Adjektive „...“ (z. ..) und „...“ (Z. ..) stehen im Gegensatz zueinander und betonen die innere Spannung der Figur.

Die Wiederholung des Wortes ... (Z. ..) vermittelt den Eindruck, dass ...

Durch die Metapher ... / den Vergleich ... (Z. ..) wird besonders deutlich, dass

Mit der Personifikation ... (Z. ..) deutet der Autor / die Autorin an, dass ...

Durch die Verwendung der Ellipse / Anapher / Wiederholung des Wortes „...“ (Z. ..)

- verdeutlicht der Autor/ die Autorin ...
- erzeugt der Autor/ die Autorin ein Gefühl der Unsicherheit / der Vertrautheit ...
- erzeugt der Autor/ die Autorin eine düstere / heitere / angespannte ... Stimmung.

Der elliptische Satzbau bewirkt, dass eine ... Atmosphäre erzeugt wird / dass die innere Anspannung der Figur verdeutlicht wird (vgl. Z. ..f.)

Die Distanz zum Geschehen / die Unsicherheit in dieser Situation zeigt sich in den rhetorischen Fragen des Ich-Erzählers, z.B. „...?“ (Z. .. f.)

Der innere Aufruhr / Die Bewegung der Hauptfigur wird im parataktischen Satzbau / in den Satzreihen deutlich: „...“ (Z. .. ff.)

Deutsch Klasse 7	<b>Buchvorstellung</b>
---------------------	------------------------

**Folgende Informationen müssen in deiner Buchvorstellung enthalten sein:**

1. Titel des Buches, Autor, Verlag, Erscheinungsjahr
2. kurze Information zum Schriftsteller / zur Schriftstellerin
3. Inhaltsangabe (knapp, sachlich, im Präsens!)
4. kurze Beschreibung der Hauptpersonen
5. interessante / spannende Textstelle notieren bzw. vortragen (ca. 10-15 Zeilen) und Auswahl der Textstelle begründen
6. eigene Meinung zum Buch mit Begründung

**Außerdem kannst du folgende Aufgaben zu deiner Präsentation hinzufügen:**

1. etwas Passendes zum Buch zeichnen, z.B. ein neues Cover entwerfen
2. deine schriftliche Präsentation durch passende Fotos ergänzen
3. erklären, welche Person im Buch du selbst sein möchtest und warum
4. einen Brief an eine der Figuren schreiben

Deine **schriftliche Präsentation** sollte 2-3 A4-Seiten umfassen (je nach Größe deiner Handschrift).

Arbeite sauber - neben der inhaltlichen Leistung wird auch die äußere Form bewertet.

Du kannst die schriftliche Präsentation auch am Computer anfertigen.

Die **mündliche Präsentation** sollte ca. 5 Minuten dauern (bei Partnerarbeit 10 Minuten).

Für die mündliche Präsentation solltest du dir einen Stichpunktzettel oder Karteikarten anfertigen.

Übe die mündliche Präsentation mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin.

**Bereite dich rechtzeitig auf die Buchvorstellung vor.**

## Verfassen von E-Mails

Beachtet beim Verfassen von E-Mails folgende Form:

Außer der **E-Mail-Adresse (A) des Empfängers** müsst ihr einen **Betreff** eingeben **(B)**, z.B. *Karim: Aufgaben Englisch 29.04*. Im **Textteil (C)** schreibt ihr dann kurz, worum es geht.

Beachte die Zeichensetzung und die Leerzeile, so wie in der Abbildung dargestellt.

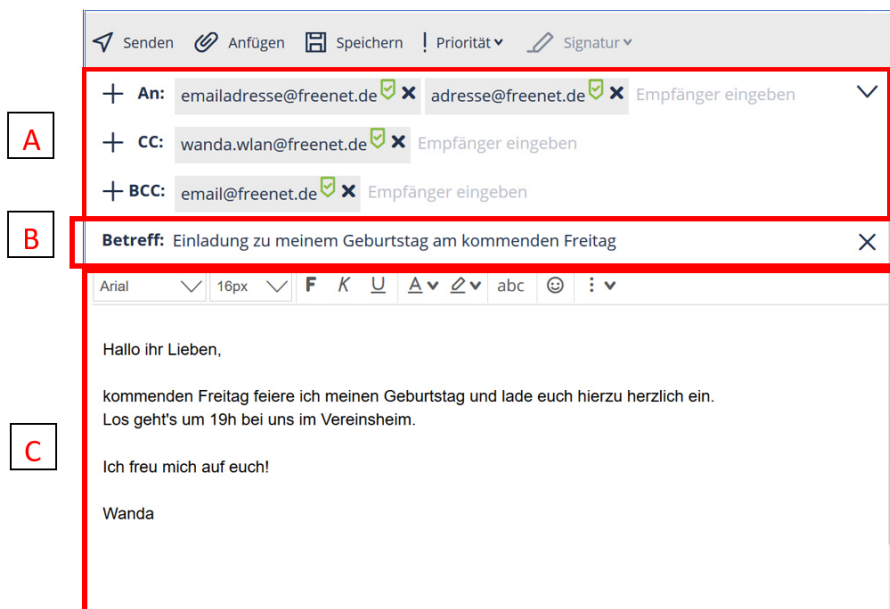
Denke an die Anrede und die Grußformel am Schluss.

Achte auch auf korrekte Rechtschreibung!

Wenn du die Mail so verfasst, kann man sie besser sortieren und erkennen, worum es geht.

Es ist auch eine Frage der Höflichkeit, übersichtlich verfasste E-Mails zu versenden.

### Beispiel 1:



### Beispiel 2:

**Von:** karim2006@web.de

**An:** kohls@tmgberlin.de

**Betreff:** *Karim Hausaufgaben Deutsch 29.04.*

Liebe Frau Kohls,

anbei sende ich Ihnen meine Hausaufgabe für den 29.04.2020.

Ich habe mich heute besonders angestrengt.

Viele Grüße

Karim

## Die dialektische Erörterung

Die Erörterung ist eine eingehende Untersuchung oder Diskussion. Man setzt sich mit einer Fragestellung oder einem Problem kritisch auseinander und wägt Pro- oder Kontra-Argumente ab, um daraus einen Schluss zu ziehen. Die dialektische Erörterung berücksichtigt also zwei gegensätzliche Denkrichtungen.

### 1. Die Einleitung

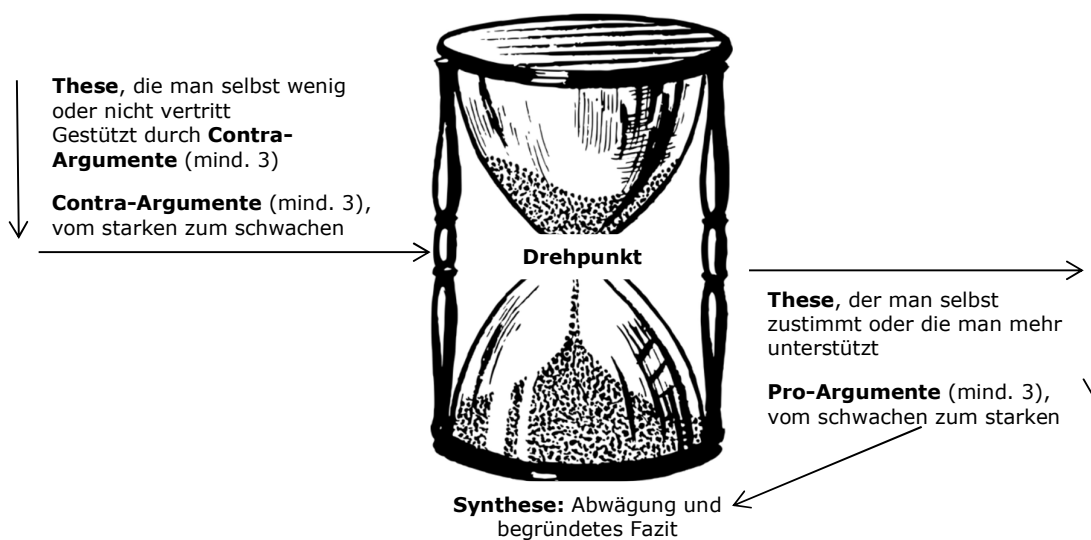
In der Einleitung sollst du den Leser / die Leserin zum Thema und der Fragestellung / dem Problem hinführen. Dies kannst du auf verschiedenen Wegen tun:

- allgemeine Gedanken zum Thema
- ein passendes Zitat
- eigene Erlebnisse / Erfahrungen, die mit dem Thema zu tun haben
- Erwähnung von Zahlen oder Fakten, die später wieder aufgegriffen werden
- Geschichtlicher Rückblick

### 2. Hauptteil

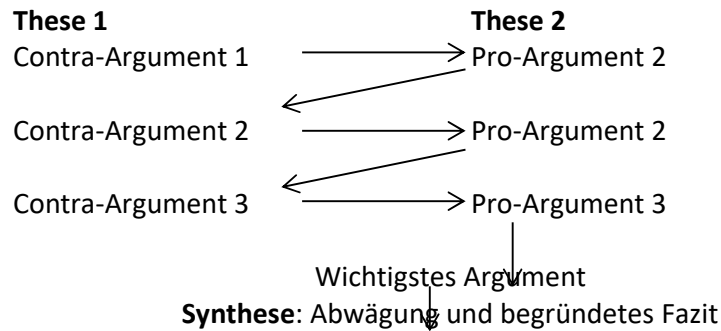
Im Hauptteil kannst du auf zwei Weisen vorgehen, nach dem Sanduhrprinzip oder dem Ping Pong Prinzip.

#### 1. Sanduhrprinzip



## 2. Ping-Pong-Prinzip genannt

Du stellst im Hauptteil beide Thesen gegenüber und stellst dann die Argumente gegenüber. Ziel ist es dabei, die Gegenseite zu entkräften, deshalb endest du auch mit deinem wichtigsten Argument.



## 3. Der Schluss

Du kannst deine Erörterung auf verschiedene Weisen beenden:

- Zusammenfassen der Ergebnisse
- Rückgriff auf die Einleitung: Aufgreifen des Zitates, des Zahlenmaterials oder anderer Aspekte, die du einleitend erwähnt hast.
- Aufzeigen möglicher Probleme / Grenzen
- Vermutungen über die Weiterentwicklung geben

Quelle: [www.deutsch-bw.de](http://www.deutsch-bw.de), (Zugriff: 25.04.2022)

## Die lineare (steigernde) Erörterung

### Die Einleitung

Sie soll den Leser zum Thema hinführen, die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und das Interesse wecken.

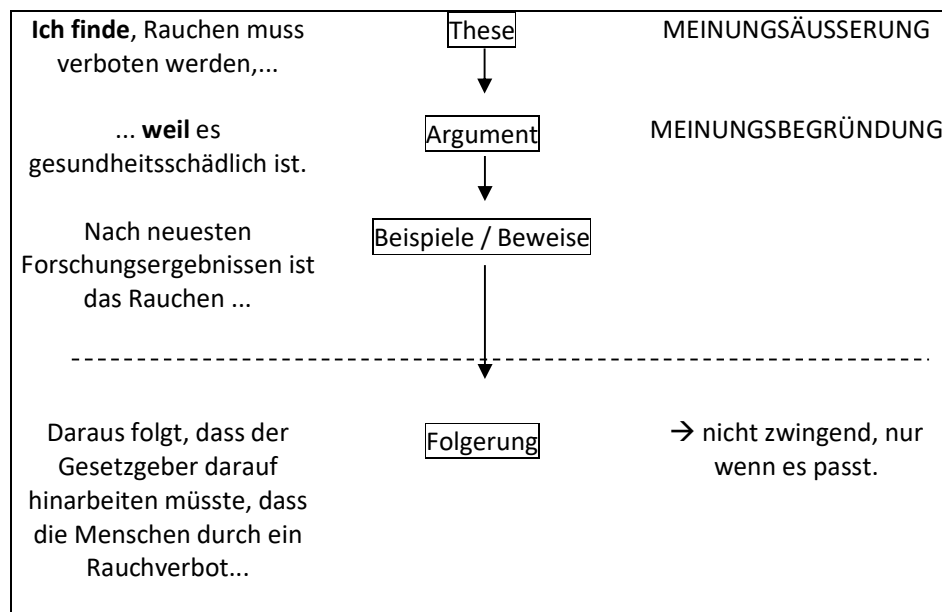
Dabei kannst du:

- von eigenen Erlebnissen ausgehen,
- unklare Begriffe präzisieren,
- eine Begriffsdefinition liefern,
- eine geschichtliche Hinführung versuchen oder
- von einer Zeitungsmeldung zum Thema kommen.

### Der Hauptteil

Der Hauptteil deiner Erörterung soll den Leser überzeugen. Du kannst den Leser am besten überzeugen, wenn du die Argumente sinnvoll aufeinander aufbaust, sodass der Leser deinen Standpunkt gut nachvollziehen kann.

Der Hauptteil wird nach den Haupt Gesichtspunkten geordnet, die sich in Gesichtspunkte aufgliedern (vgl. Gliederungsschemata). Die Hauptgesichtspunkte werden nach ihrer ÜBERZEUGUNGSKRAFT angeordnet. Das heißt, du ordnest die Argumente von dem weniger wichtigen zum wichtigen Argument. So kommt die Steigerung zustande.



Denkt daran die einzelnen Teile der Argumentationskette immer durch SIGNALWÖRTER einzuleiten:

**Argument** (Begründung) → da, weil, denn, nämlich etc.

**Beweis oder Beispiel** → dies beweist, zum Beispiel, beispielsweise

**Folgerung** → daher, sodass, also, folglich, somit

### Der Schluss

Dieser bringt deine Meinung, die du auf Grund deiner Argumentation gewonnen hast, zusammenfassend zum Ausdruck. Dabei kannst du das für dich wichtigste Argument noch einmal nennen. Der Schluss soll aber auch über den Gedankengang hinausführen. Dazu kannst du:

- einen Ausblick auf verwandte Themen bringen,
- einen Ausblick auf künftige Entwicklungen bringen,
- eine abschließende Forderung aufstellen,
- einen persönlichen Wunsch zum Ausdruck bringen.

## Erschließung einer Dramenszene (mögliche Gliederung)

### 1. Einleitung

Hinweise zu Autor, Werk, Epoche, Thematik, Kernproblem u.ä.

Kurze Einordnung der Szene, die zu analysieren ist

### 2. Hauptteil

**2.1 knappe** Inhaltsangabe zur vorliegenden Szene

**2.2** Erschließung der Szene unter Berücksichtigung des Untersuchungsschwerpunkts

- Charakteristik einer Dramenfigur und ihrer Handlungsweise
- Figurenbeziehung
- Untersuchung der Dialogführung
- Untersuchung der Sprechweise der Figuren

= hierbei zum Ausdruck kommende Charaktereigenschaften, Positionen, Wertvorstellungen, Gefühle, Handlungsmotive beschreiben

- Stellung und Funktion innerhalb des Dramas
- Stellung der Szene im dramatischen Kontext (Wie wird der im Drama dargestellte Konflikt in der Szene deutlich?)
- Bedeutung der Szene für den weiteren Handlungsverlauf

Die Aussagen müssen durch funktionale Zitate\* gestützt werden.

### 3. Schluss

Möglichkeiten:

- Fazit: wichtigste Erkenntnisse zusammenfassen
- Bedeutung der Szene für das Dramenganze
- Einordnung der Szene in den literaturhistorischen Kontext
- Aktualität der Thematik bzw. Wirkung auf den Leser/Zuschauer
- Persönliche Stellungnahme

\* siehe AB Methode\_Zitieren

## Eine Charakterisierung schreiben – Aufbau und Tipps

Ziel einer **Charakterisierung** ist es,

- sich mit einer bestimmten Figur aus einer Textvorlage auseinanderzusetzen,
- ihre charakterlichen Merkmale herauszuarbeiten, die Gründe für bestimmte Handlungsweisen aufzuzeigen und
- die abschließende Wertung mit Textverweisen zu begründen.

Im **Einleitungsteil** sollten **grundsätzliche Informationen** wie Name, Alter und äußerliche Merkmale oder Auffälligkeiten im Wesen vorgestellt werden. Ebenso gehören an diese Stelle Bemerkungen über die soziale Situation der zu charakterisierenden Figur etwa welchen Beruf die Person ausübt, in welcher Gesellschaftsschicht sie sich bewegt und welche Rolle sie dort spielt.

Im **Hauptteil** befasst man sich näher mit der **Situation der zu charakterisierenden Figur**.

Hier werden die **Handlungen** und das **Verhalten** der Figur genauer betrachtet - in bestimmten Situationen oder auch anderen Figuren gegenüber. Ebenso sollten die **Gedanken, Gefühle, Einstellungen, inneren Konflikte und Handlungsmotive** der Figur dargestellt werden.

Sofern es sich aus dem Text ergibt, können Fragen wie 'warum dieses Verhalten?' oder 'wodurch wurde jene Situation erst möglich?' an dieser Stelle beantwortet werden.

Alle Beschreibungen und Erkenntnisse müssen durch Textstellen und Zitate belegt werden.

Im **Schlussenteil** sollte darauf eingegangen werden, ob eine **Entwicklung der Figur** zu erkennen ist. Auch dieses sollte durch Zitate belegt werden. Abschließen sollte die Charakterisierung mit einer eigenen Wertung der Person.

**Zu beachten ist**, dass eine Charakterisierung immer **im Präsens** verfasst wird. Ferner ist darauf zu achten, dass **keine bloße Aufzählung von Charaktermerkmalen** oder anderen Gesichtspunkten geschrieben wird. Zu vermeiden ist auch, sich mit anderen Personen weitschweifig auseinanderzusetzen. Diese sind nur von Interesse, sofern sie Einfluss auf bestimmte charakterliche Merkmale oder Verhaltensweisen der betreffenden Figur haben.

Ganz wichtig ist, dass alle Thesen und Erkenntnisse durch Textstellen und Zitate belegt werden.



## Eine Charakterisierung schreiben – Formulierungshilfen

**Für die Beschreibung einer Figur, ihres Verhaltens, ihrer Gedanken und Gefühle kannst du folgende Formulierungen verwenden:**

Er / Sie wirkt / erscheint ...

Er / Sie macht / hinterlässt / vermittelt den Eindruck...,

Manchmal scheint es...,

Oft verhält sie / er sich...

Typisch für sie ist, dass ...

Häufig zeigt sie / er sich ...

Am liebsten...

Sie / Er begegnet anderen ...,

**Nützliche Formulierungen für die Bewertung einer Figur / des Verhaltens einer Figur:**

Die Figur ist nicht nur x, y oder z, sondern auch v und w.

Ihr Mut erweist sich in ... (Verhalten in einer bestimmten Situation).

Ihre Zerrissenheit spiegelt sich in ihrem Bekenntnis wider: »Zitat« (muss erläutert werden!)

So erweist sich ihr Verhalten schließlich als ...

Während sich die Figur selbst gerne als ... charakterisiert, verrät ihr Verhalten, dass ...

Am Beispiel dieser Figur will der Autor deutlich machen / zeigen / kritisieren, dass ...

Deutsch Klasse 8/9	<b>Gedichte schriftlich interpretieren</b>	Datum:
-----------------------	--------------------------------------------	--------

**Beachte:** Schritt 1-4 hältst du stichpunktartig auf deinem Schreibplan fest.

**1. Schritt: Leseindruck formulieren**

**2. Schritt: Inhalt des Gedichts erfassen**

Thema benennen

**3. Schritt: Analyse sprachlicher Mittel und äußerer Gestaltungsmerkmale**

- Titel
- Strophen und Verse
- Lyrisches Ich und Adressaten
- äußeres Geschehen und innere Vorgänge
- Wortfelder, sprachliche Bilder, sprachliche Mittel (z.B. Metapher, Vergleich, Anapher, Parallelismus, Hyperbel, Litotes, Chiasmus etc.)
- Satzarten
- Reime und Klangeffekte

**4. Schritt: Analyseergebnisse vorformulieren, erste Deutungen versuchen**

**Beachte:** Nachdem du Schritt1-4 bearbeitet hast, schreibst du deinen Interpretationsaufsatz.

**5. Schritt: Interpretation verfassen**

- Einleitung: Titel, Autor, Entstehung, Thema (= Textdaten)
- Hauptteil:
  - a) äußere Form (Strophenzahl, Verseinteilung, Reimschema, Metrum)
  - b) knappe Darstellung des Inhalts
    - stropheweise oder auch durch Zusammenfassung mehrerer Strophen
  - c) sprachliche Gestaltungsmittel benennen und ihre Wirkung bzw. Bedeutung für Inhalt und Aussage des Gedichts erläutern
- Textbelege!**
- Schluss: wichtigste Ergebnisse der Interpretation zusammenfassen, Intention des Autors bestimmen, persönliche Bewertung

**Hinweis zum Üben:**

<http://online-lernen.levrai.de/deutsch-uebungen/gedichtinterpretation>

## Verfassen einer Inhaltsangabe

### 1 Einleitung = enthält Basisinformation zum Text

- Angaben zu Verfasser, Titel, Textsorte (evtl. Quelle, Verlag, Erscheinungsjahr)
- in ein bis zwei Sätzen darstellen, worum es im Text geht  
(Wer sind die Hauptpersonen? Worum geht es?)

### 2 Hauptteil

- Handlung knapp zusammenfassen
- genauere Hinweise zu Figuren, Ort und Zeit des Geschehens  
(Wann / wo spielt die Handlung? Was tun die Figuren? Warum tun sie es? Was denken und fühlen sie?  
Wie endet die Geschichte?)
- auf richtige Reihenfolge der Ereignisse und sinnvolle Gliederung achten

### 3 Schluss

- kann unterschiedlich gestaltet werden, z. B. kann man schreiben,
  - was der Autor deutlich machen will
  - wie der Text auf den Leser wirkt

### Beachte:

- Präsens verwenden (Vorzeitiges im Perfekt darstellen)
- Dialoge / Gespräche in indirekter Rede wiedergeben
- sachlich informieren (keine eigene Meinung)
- in eigenen Worten formulieren

## Schriftliche Analyse von Prosatexten (Romane, Erzählungen, Kurzgeschichten)

### 1. Eröffnung des Interpretationsaufsatzes

- Einleitung: Angaben zu Verfasser, Titel, Textart, Thema
- knappe(!) Inhaltsangabe des Gesamttextes

### 2. Einordnung des Textauszugs in den Gesamttext

- kurze Darstellung der inhaltlichen Schwerpunkte des Textauszugs
- Vorstellung der hier vorkommenden Figuren
- Entwicklungsstand des Geschehens

### 3. Inhaltlich-formale Analyse und Interpretation

zentrale Aussagen des Textes als Hypothesen formulieren und diese durch eine gründliche Textanalyse belegen

#### a) Textbeschreibung

Untersuchungsaspekte:

- Handlungsaufbau (Spannungsbogen, Höhe-oder Wendepunkt)
- Handlungsort, Handlungszeit, Atmosphäre
- Erzählverhalten (Erzählperspektive, Erzählhaltung, Darbietungsform)
- Zeitgestaltung
- Figuren
- Sprachliche Gestaltung (Stilebene, Wortwahl, Satzbau, stilistische Mittel, Motive)
- **Textbeispiele nicht vergessen!**

#### b) Textdeutung

- Welche Auslegung lässt der Text zu? Lässt sich das belegen?
- Gedankengang immer zur **Deutung** vorantreiben, nicht nur Textbeschreibung!

### Auf die Aufgabenstellung achten!

Verlangt die Aufgabenstellung die besondere Konzentration auf ausgewählte Untersuchungsaspekte?

### 4. Kontextualisierung

- Einordnung des Textes in größere Zusammenhänge, z.B. Gesamtschaffen des Autors oder der Autorin, Kontext einer Epoche (literarische, gesellschaftliche oder politische Hintergründe, auf die sich der Text bezieht)

### 5. Schluss

- Zusammenfassung des eigenen Textverständnisses
- mögliche Intention des Autors und / oder aktuelle Bedeutung des Textes
- Wertung

Koh

Deutsch Klasse 10/11	<b>Leitfaden Lyrikanalyse</b>	Datum:
-------------------------	-------------------------------	--------

„Gedichte sind, wie ihre häufige Kürze im Vergleich zu den anderen Gattungen schon zeigt, die am stärksten konzentrierte Form des künstlerischen Umgangs mit Sprache. Deshalb kommt es bei der Interpretation von Gedichten in besonders starkem Maße darauf an, neben dem inhaltlichen Aufbau und der Aussage auch formale Merkmale und sprachliche Mittel zu untersuchen.“  
(aus: *Besser in Deutsch. Literarische Texte interpretieren*)

### 1. Einleitung: Allgemeines

- Verfasser/in, Titel, Entstehungsdatum und Thema des Gedichtes
- Einordnung in den literaturhistorischen Kontext

### 2a knappe Darstellung von Aufbau/Form

- Strophen, Verse, Reimschema, Metrum

### 2b knappe Darstellung der inhaltlichen Gestaltung

- knappe Inhaltsangabe (strophenweise)
- mögliche Leitfragen: Was sagt das lyrische Ich über ... aus? Welche inhaltliche Gliederung des Gedichts liegt vor? Wie kennzeichnet das lyrische Ich seine persönliche Einstellung gegenüber ...?

### 3. Analyse und Deutung der formalen Gestaltungsmerkmale und sprachlichen Mittel

Vermeiden Sie es, formale Gestaltungsmittel nur aneinanderreihend aufzuzählen, sondern versuchen Sie immer auf eine mögliche Bedeutung einzugehen, also einen **Zusammenhang zwischen inhaltlicher Aussage und Form bzw. Stil** herzustellen.

- Inwieweit korrespondieren **Reimschema und Metrum** (oder auch freie Rhythmen) mit der Aussage des Gedichts?
- Gibt es auffällige **Wortfelder** (d.h. Wörter, die sich einem Bedeutungsbereich zuordnen lassen)?
- Welche Funktion haben die **Metaphern** (einschließlich der Sonderformen Personifikation und Verdinglichung) **und Vergleiche**?
- Welche Funktion haben die **Stilfiguren** (Anapher, Parallelismus, Hyperbel, Antithese etc.)?
- weitere sprachliche Mittel: z.B. Klangsymbolik, Wortwahl, Wortneubildungen
- **Welche allgemeine Schlussfolgerung lässt sich ziehen? Was ist die Gesamtaussage des Textes?**

**Hinweis:** Verwechseln Sie nicht den Sprecher mit dem Verfasser des Textes! Immer wenn Sie sich auf den **Inhalt** des Textes beziehen, reden Sie vom lyrischen Ich oder vom Sprecher. Immer wenn Sie sich auf **äußere Gestaltungsmerkmale** oder die vermutete **Aussageabsicht** beziehen, sprechen Sie von der Verfasserin oder dem Verfasser.

### 4. Textexterne Faktoren

- evtl. Bezug auf weitere Werke oder biografische Daten des Verfassers bzw. der Verfasserin (nur wenn für die Textaussage bedeutsam!)
- gesellschaftliche oder politische Hintergründe, auf die sich der Text bezieht

### 5. Zusammenfassung

- Fazit zur Gesamtaussage des Gedichts
- evtl. auf aktuelle Bedeutung des Textes eingehen, Bezug zu persönlichen Erfahrungen u.ä.

„Das immer wieder Wunderbare an gelungenen Gedichten ist, dass sie mit Mitteln der Sprache etwas ausdrücken [...], was wir irgendwie eher vage und gefühlsmäßig geahnt haben, aber nie wirklich fassen, festhalten, uns bewusst machen konnten: ein Lebensgefühl, eine Zeitstimmung [...].

In und mit Gedichten können wir Erfahrungen machen, die möglicherweise in unseren Biografien so nicht vorkommen. Und: Gedichte sind unser Gedächtnis von Zeit; in ihnen sind Zeit und Epoche, Gegenwart und Jahrhundert aufgehoben.“ (aus: *Christoph Buchwald: Der 25. Band – Ein Zwiegespräch, 2007*)

## Materialgestütztes argumentierendes Schreiben

**Materialgestütztes Schreiben funktioniert anders als Textanalysen und Interpretationen. Materialgestütztes Schreiben ist kein Schreiben über Texte, sondern das Verfassen eines Textes auf der Grundlage verschiedener Materialien.**

Manche Aufgabenstellungen verlangen sogar einen Kommentar oder einen Essay. Diese Texte sind an bestimmte Adressaten in bestimmten Situationen gerichtet. Die Aufgabenstellung muss genau gelesen werden, denn sie gibt über Adressaten, Situation, Textsorte und Thema Auskunft.

Das Material besteht aus unterschiedlichen Texten bzw. Textauszügen. Dazu gehören auch Tabellen und Diagramme. Diese Materialien müssen genutzt werden. Nutzen heißt, sie im Hinblick auf die Aufgabenstellung zu lesen, Relevantes zu markieren, zu notieren.

### **Aufgabenbeispiel:**

„In einem Interview, das die Linguistikprofessorin Eva Neuland der Frankfurter Rundschau gegeben hat, setzt sie sich für die Beschäftigung mit Jugendsprache in Schulen ein. Denn diese ‚fördert auch insgesamt Sprachvermögen und Stilkompetenz. Nicht zuletzt lernen die Schüler dabei auch etwas über die deutsche Standardsprache‘. Im Rahmen des Projekts ‚Zeitung in der Schule‘ verfassen Sie einen Kommentar zu dieser Auffassung, der ca. 800 Wörter umfassen und in Ihrer Regionalzeitung veröffentlicht werden soll. Nutzen Sie die Materialien für Ihre Argumentation und bringen Sie eigenes Wissen zum Thema ein.“

### **Wie gehe ich vor?**

1. **Aufgabenstellung zerlegen** und eine **Tabelle erstellen**  
(Thema, Schreibziel, Adressat\_innen, Textsorte)
  - Kommentar im Projekt „Zeitung in der Schule“
  - Was ist der Streitpunkt? Jugendsprache als Unterrichtsgegenstand
  - Aspekte *dafür* und Aspekte *dagegen* ermitteln
  - Adressaten: Leser der Regionalzeitung, z. B. Schwäbisches Tagblatt
2. **Material in Bezug auf die Aufgabenstellung sichten** und mit Hilfe der Tabelle **zerlegen**
3. das zerlegte Material sichten, ordnen und **in eine sinnvolle Reihenfolge bringen**  
Was sind die Merkmale und Erwartungen des/der **Adressat\_innen**?
4. **Aufbau des Textes** bestimmen (Gliederung erstellen):  
Einleitung entwerfen, den Hauptteil strukturieren, den Schluss finden.
5. Den Text schreiben: Textsorte und Adressaten beachten.
6. Beim **Überarbeiten** den Text mit den Augen des Adressaten lesen. Trifft er die Aufgabenstellung/den Inhalt, die Zielgruppe und die Situation?

Bei der Korrektur auf **Regelverstöße** achten. Sind Nominalisierungen großgeschrieben? Stimmen die Nebensatzkommas?

### **Das Wichtigste:**

**Ohne Üben kein Kompetenzerwerb. Jeder Arbeitsschritt braucht sehr viel Übung.**

## Materialgestütztes Schreiben - Schritt 4: Gliederung erstellen

<p>Einleitung</p> <p>interessanter Einstieg, Thema angeben, Streitfrage benennen</p>		
<p><b>Hauptteil</b>      Leserführung, Verknüpfung zwischen den einzelnen Bestandteilen</p>		
<p>Argument 1</p>	<p>Argument</p>	
	<p>Erklärung (Materialien)</p>	
	<p>Beispiel(e)</p>	
<p>Argument 2</p>	<p>Argument</p>	
	<p>Erklärung (Materialien)</p>	
	<p>Beispiel(e)</p>	
<p>Argument 3</p>	<p>Argument</p>	
	<p>Erklärung (Materialien)</p>	
	<p>Beispiel(e)</p>	

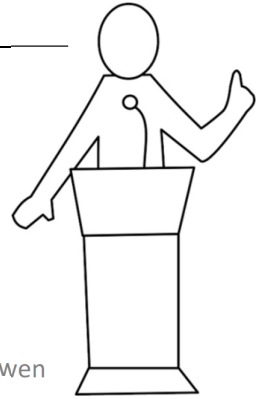
Argument 4	Argument	
	Erklärung (Materialien)	
	Beispiel(e)	
Argument 5	Argument	
	Erklärung (Materialien)	
	Beispiel(e)	
Schluss Zusammenfassung, Bezug zur Einleitung, Ausblick, Appell oder persönliche Einschätzung		

Hinweis zur Zitierweise: „Zitat“ (Autorenname, Jahr)

d.h. die Titel der einzelnen Texte müssen nicht angegeben werden



## Der Aufbau einer Redeanalyse<sup>1</sup>:



### 1. Einleitung:

Du gibst dem Leser die wichtigen Informationen:

- a) Redesituation: Redner, Situation, Zeit, Ort, Titel der Rede
- b) Thema und Inhalt
- c) Aussageabsicht / Intention

Folgende Fragen können dir helfen:

- Warum wurde die Rede gehalten (Intention der Rednerin/des Redners) und an wen richtete diese sich (Adressaten)?
- Welche Art von Rede liegt hier vor (Fachvortrag, Pressekonferenz, private, öffentliche oder politische Rede, etc.)?
- In welchem politisch/historischen Kontext bzw. in welcher Rahmensituation wurde die Rede gehalten?
- Auf welches Thema /Problem konzentriert sich der Redner/ die Rednerin?
- Was ist die Hauptaussage?
- Mögliche Aussageabsicht: informieren, appellieren, kommentieren, beeinflussen, überzeugen

### 2. Hauptteil:

#### 2.1 Inhaltsanalyse / Inhaltsangabe:

- Den Text in Sinnabschnitte gliedern und den Inhalt der Abschnitte knapp zusammenfassen (möglichst Konjunktiv zur Redewiedergabe verwenden, keine Zitate und Belege)

#### 2.2 Argumentationsanalyse:

Hier geht es vor allem darum, die Argumentationsstruktur, die der Redner verwendet, zu erkennen.

- Welche Thesen enthält die Rede? Hauptthese herausarbeiten (wenn vorhanden)
- Mit welchen Argumenten und Beispielen werden sie untermauert?
- Ist die Argumentation schlüssig? Werden Gegenargumente genannt?
- Versucht der Redner, die Adressaten ebenfalls durch einen bestimmten Argumentationsverlauf zu manipulieren?
- Wie passt die Art der Argumente zu der Objektivität bzw. Subjektivität des Redners bzw. zu seiner Absicht?

#### 2.3 Sprachlich-rhetorische Gestaltungsmittel:

- Die rhetorischen und sprachlichen Mittel in ihrer Funktion deuten (mit Zitaten belegen), auf die Wirkung/Absicht eingehen (siehe Liste der sprachlich-rhetorischen Gestaltungsmittel).
- Satzbau analysieren (hypo- oder parataktisch).
- Gibt es Schlüsselwörter (mit welchem Ziel)?
- Die Art und Weise der Sprache: persönlich, distanziert, sachlich, emotional

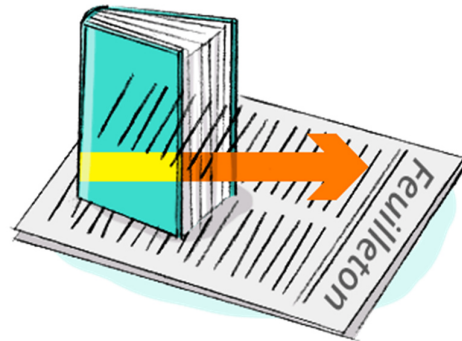
### 3. Schlussteil:

- Die Hauptintention der Rede sowie die Art und Weise, wie diese erreicht werden, soll noch einmal in zwei bis drei Sätzen zusammengefasst werden.
- Die Wichtigkeit der Rede erklären (politisch/historisch).
- Ist es dem Redner gelungen, sein Ziel zu erreichen? Wieso? Wieso nicht?
- Deine persönliche Einschätzung/Meinung dazu, diese begründen.

<sup>1</sup> Bild: <https://pixabay.com/de/redner-bildung-podium-pr%C3%A4sentation-153728/>

## Eine Rezension verfassen

### Was ist eine Rezension?



Rezension ist der Fachbegriff für eine **Buchkritik** oder **Buchbesprechung**. Die Rezension findet man meistens im Kulturteil bzw. Feuilleton von Zeitungen und Zeitschriften oder auf Blogs. Vereinzelt kommt die Textsorte auch im Radio oder Fernsehen vor.

In einer Rezension setzt sich der Verfasser mit einem Buch auseinander, das er selbst gelesen hat. Dabei geht man auf den **Inhalt** des Buches ein, indem man eine kurze Handlungszusammenfassung schreibt. Außerdem beschreibt man den Stil des Buches und erklärt seine **eigene Meinung** dazu.

### Eine Rezension schreiben: Wie ist eine Rezension aufgebaut?

Eine Rezension besteht aus **Überschrift**, **Einleitung**, **Hauptteil** und **Schluss**.

Da die Rezension eine sehr subjektive und kreative Textsorte ist, kann sie ganz unterschiedlich aufgebaut sein und verschiedene Schwerpunkte und Strukturen haben. Auf den nächsten Seiten siehst du ein Beispiel, wie eine Rezension aufgebaut sein kann.

### Überschrift und Einstieg

Mit der **Überschrift** und der **Einleitung** weckst du das Interesse der Leser. Schaffe einen spannenden Einstieg!

Du kannst zum Einstieg z.B. eine **provokante Frage** stellen, ein spannendes **Zitat** aus dem Buch verwenden oder auch schon eine extreme **Wertung** anfügen, die dann im weiteren Verlauf erörtert wird. Ein **persönlicher Einstieg** ist ebenfalls möglich: Dann erklärst du, warum du dir das Buch ausgesucht hast.

## Die Informationen in der Einleitung

In der Einleitung lieferst du dem Leser **Informationen** über das Buch.

Dazu gehören:

- Erscheinungstermin und Verlag
- Umfang
- Erstlingswerk eines Autors oder weiterer Titel?
- Teil einer Buchreihe?
- knappe biografische Informationen zum Autor
- Buchart (Hardcover, Taschenbuch, eBook, Hörbuch...)

## Der Hauptteil

Im Hauptteil beschreibst du dann grob die **Handlung** des Buches bzw. worum es in dem Buch geht. Achte aber darauf, dass du nicht zu viel verrätst. Mit der Rezension sollst du anderen ebenfalls Lust auf das Buch machen. Du darfst hier aber auch Kritik äußern, wenn du etwas nicht gelungen findest. Du kannst in diesem Teil also deine Meinung zum Inhalt des Buches äußern.

Liefere dem Leser wichtige Informationen, verrate aber nicht zu viel!

Die **Hauptfiguren** der Geschichte beschreibst du auch im Hauptteil. Erkläre grobe Charakterzüge und gehe auf deren Rolle in der Handlung ein. Auch hier solltest du aber nicht zu viel verraten!

Auch gehst du auf den **Schreibstil** des Autors ein. Du erklärst, ob sich das Buch gut/leicht/schnell lesen lässt und warum das deiner Meinung nach so ist. Hier kannst du auch auf **Stilmittel** und den **Spannungsaufbau** eingehen (Ist das Buch spannend? Und warum?). Auch negative Kritik kannst du nennen, wenn dir etwas aus einem bestimmten Grund nicht gefallen hat. Wichtig ist bei **Lob und Kritik**, dass du immer erklärst, warum du das so siehst.

## Zum Schluss: die Leseempfehlung

Im Schlussteil sprichst du dann eine **Leseempfehlung** aus und **bewertest** das Buch im Ganzen. Du kannst auch darauf eingehen, wem das Buch gefallen könnte und Vergleiche zu ähnlichen Büchern ziehen.

Als Satzsatz kannst du deinen Leseindruck in einem Satz zusammenfassen:

Ein Beispiel: *Ein tolles Buch, das zum Nachdenken anregt.*

*Spannend, witzig und einfach süß – Perfekt für den Urlaub.*

Natürlich kann dir ein Buch auch nicht gut gefallen haben. Dann kannst du vom Lesen abraten. Denke aber auch hier an die **Begründung!**

Deutsch Klasse 9-12	<b>Richtiges Zitieren</b>	
------------------------	---------------------------	--

**Das Zitat dient**

- als Ergänzung oder Bestärkung eigener Urteile und Folgerungen
- oder als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit einer fremden Meinung.

Zitate dürfen die eigene Beweisführung nicht ersetzen.

Sie müssen genau und zweckentsprechend sein.

Wichtig ist auch, dass die Zitate kurz erläutert werden, d.h. darauf eingegangen wird, inwiefern sie das zuvor Behauptete tatsächlich belegen.

**Kennzeichnung von Zitaten**

Zitate müssen kenntlich gemacht werden: „.....“

Auslassung im Zitat [...]

**Quellenangabe**

Da wir im Unterricht in der Regel dieselben Textausgaben benutzen, reicht bei mehrseitigen Texten die Seitenangabe hinter dem Zitat: (S. ...).

Ansonsten sind für den Quellennachweis folgende Angaben erforderlich:

*Name, Vorname des Verfassers, Titel, Verlagsort und Erscheinungsjahr, Seite*

**Einfügen von Zitaten in den eigenen Text**

**a)** Zitate können **ganze Sätze** umfassen, die nach einer Ankündigung - meist Doppelpunkt - folgen.

Beispiel:

Der kleine Mönch rechtfertigt die Verdammung der Lehre Galileis durch die Kirche zunächst: „Es sind die allerhöchsten Beweggründe, die uns schweigen machen müssen, es ist der Seelenfrieden Unglücklicher.“ (S.77)

(Anführungszeichen am Satzende stehen in diesem Fall hinter dem Punkt.)

**b)** Zitate können aber auch als **Teile von Sätzen** in den eigenen Text eingebaut werden.

Beispiel:

Der kleine Mönch liest aus dem Dekret der Heiligen Kongregation ein „edles mütterliches Mitleid, eine große Seelengüte“.

(S.76)

(Anführungszeichen am Satzende stehen in diesem Fall vor dem Punkt.)

**c)** Eine weitere Möglichkeit ist auch die **Anfangsstellung** des Zitats.

Beispiel:

„Ich beschloss, heute früh die Messe zu lesen und zu Ihnen zu gehen“ (S.74), wendet sich der kleine Mönch verzweifelt an Galilei.

**d)** Der zitierte Ausdruck kann auch **mitte im eigenen Satz** stehen:

Beispiel:

Der kleine Mönch glaubt, in die „Weisheit des Dekrets“ (S.74) eingedrungen zu sein.

**e)** Wird innerhalb der zitierten Textstelle etwas ausgelassen, so muss das durch Auslassungszeichen kenntlich gemacht werden: [...]